Diakonie
Fürth

Juli 2021

JAHRESBERICHT 2020

des Diakonischen Werkes Fürth

INHALT

4 „Diakonie ist Kirche und Kirche ist Diakonie“

5 Forderungen für eine innovative Zukunft

6 Mehr Berufung denn bloß Beruf

7 Gemeinsam reparieren anstatt wegwerfen

8 Auch online gut beraten

9 Anerkennung für „Freude-Schenker“

10 Plauderzeit

10 Helfen Sie helfen

11 Für mehr Gelassenheit im Familienalltag

12 Bilanz

13 Haushaltsjahr

14 Die Diakonie Fürth in Zahlen

Impressum

Herausgeber:
Diakonisches Werk Fürth e.V.
Königswarterstraße 56-60
90762 Fürth
T 0911 749 33-0
zentrale@diakonie-fuerth.de
www.diakonie-fuerth.de

Vorstand:
Brigitte Beißer
Stephan Butt
Ruth Papouschek

Redaktion:
Michael Kniess

Fotos:
S. 3: Andreas Roch
S. 4: Diakonie Fürth
S. 6: Diakonie Fürth
S. 7: Stadt Oberasbach
S. 8: Diakonie Fürth
S. 9: Adobe Stock
S. 11: Rawpixel.com
S. 14-15: Diakonie Fürth, Shutterstock, Andreas Roch, Adobestock

Gestaltung:
www.buehring-media.de

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie Fürth,

wer hätte im Januar 2020 gedacht, dass eine weltweite Pandemie nur wenige Wochen später unseren bisherigen Alltag und unser gewohntes Leben komplett verändern würde. Das gilt auch für unsere Arbeit: So optimistisch und mit vielen neuen Ideen und Projekten im Kopf wir in das Jahr gestartet sind, wurden unsere Planungen coronabedingt jäh in eine völlig andere Richtung gelenkt.

Den Menschen in Stadt und Landkreis Fürth nahe sein. Sie in allen Lebenslagen und bei Problemen gut beraten. Ihnen die Tür zu Teilhabe und Begegnungen öffnen. Es ihnen durch Pflege, die an ihren Bedürfnissen ausgerichtet ist, auch im Alter ermöglichen, zu Hause wohnen bleiben zu können oder ihnen in unseren Seniorenpflegeheimen ein neues Zuhause bieten, wenn dies erforderlich ist.
All das macht unser diakonisches Wirken aus.

Natürlich haben wir auch 2020 diese Arbeit fortgesetzt. Jedoch mussten wir in vielerlei Hinsicht komplett umbauen. Unsere Mitarbeiter*innen in Beratungsstellen, Tages- und Begegnungsstätten, in der Pflege oder in der Stadtteilarbeit haben sich mit viel Engagement auf die neue Situation eingestellt und waren weiterhin für die Menschen da. Nur eben anders. Angepasst an die aktuellen Herausforderungen und Notwendigkeiten.

Unsere Fachberater*innen der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie für den Landkreis Fürth, der Schuldner- und Insolvenzberatung, der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung sowie der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit in der Königswarterstraße haben damit begonnen, auch online zu beraten. Die Mitarbeiter*innen unserer Stadtteil- und Quartiersprojekte oder unserer Tages- und Begegnungsstätten haben eine Vielzahl neuer und innovativer Ideen umgesetzt, um die Menschen trotz des gebotenen Abstandes nicht aus den Augen zu verlieren und ihnen immerhin auf andere Weise nahe zu sein, wenn auch nicht im persönlichen Kontakt.

Auch in unseren beiden Seniorenpflegeheimen hat sich der Alltag durch die Corona-Pandemie grundlegend verändert. Freizeit- und Beschäftigungsangebote waren zeitweise bzw. sind stark einge-

schränkt, Besuche nur unter strengen Auflagen möglich. In kürzester Zeit mussten Schutz-, Hygiene- und Testkonzepte entwickelt und umgesetzt werden. In der pflegerischen Praxis war 2020 für Bewohner*innen, Angehörige, Pflege- und Betreuungskräfte in unseren Diakoniestationen und Seniorenpflegeheimen zudem geprägt vom Gedanken, im schlimmsten Fall unwissentlich einen der ihnen anvertrauten Menschen anzustecken und natürlich von der Sorge um die eigene Gesundheit.

Wenn Sie, liebe Leser*innen, liebe Freund*innen der Diakonie Fürth, diese Zeilen lesen, ist unser Leben seit nunmehr fast eineinhalb Jahr geprägt von Corona. Hinter uns liegt eine Zeit, die uns allen viel abverlangt hat. All das hat Spuren hinterlassen. Doch viel wichtiger, als nach hinten zu schauen, ist es, nach vorn zu blicken. Unseren Fokus auf das legen, was den Menschen in Stadt und Landkreis Fürth guttut. Ihnen wollen wir weiterhin nahe und bald auch wieder näher sein als wir es 2020 sein konnten.

Herzlichst, Ihre

Brigitte Beißer Stephan Butt Ruth Papouschek

Vorstand Diakonisches Werk Fürth e.V.

SCHLAGLICHTER 2020

„DIAKONIE IST KIRCHE UND KIRCHE IST DIAKONIE“

Diakoniegottesdienst mit Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm

Ganz im Zeichen der coronabedingten Herausforderungen stand der Diakoniegottesdienst 2020. Unter dem Titel „Wir bauen für Sie um – Mutmachgeschichten aus der Diakonie“ erzählten beispielhaft vier solcher „Mutmachgeschichten“ aus verschiedenen diakonischen Arbeitsfeldern vom Umbau der praktischen Arbeit, die durch die Pandemie notwendig geworden war. Damit verbunden war eine wichtige Botschaft: Die Diakonie Mitarbeiter*innen in Tagesstätten, Beratungsstellen, in der Pflege oder in der Quartiers- und Stadtteilarbeit haben sich auf die neue Situation eingestellt und setzen ihre wichtige Arbeit fort. Angepasst an die aktuellen Herausforderungen und Notwendigkeiten. Vor diesem Hintergrund dankten Stephan Butt und seine Vorstandskolleginnen Brigitte Beißer und Ruth Papouschek den Diakonie-Mitarbeiter*innen für ihren Einsatz, ihre Ideen, ihre Ausdauer und ihre Geduld.

Dieses vielfältige Engagement hob auch Heinrich Bedford-Strohm in seiner Predigt hervor. Der Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern und Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland unterstrich zudem die besondere Verbindung zwischen Diakonie und Kirche: „Diakonie ist Kirche und Kirche ist Diakonie.“ Der Diakoniegottesdient, durch den Heinrich Bedford-Strohm gemeinsam mit Dekan Jörg Sichelstiel und Pfarrer Jörn Künne führte, habe diesen Zusammenhang in bester Weise sichtbar gemacht: „Ich habe das heute genauso erlebt. Als Bischof meiner Kirche bin ich stolz auf meine Diakonie, was sie tut und wie sie es tut.“

FORDERUNGEN FÜR EINE INNOVATIVE ZUKUNFT

Initiative „Pflege-Digitalisierung“: Diakonie Fürth ist dabei

Die Digitalisierung durchdringt all unsere Lebensbereiche. Auch in Pflege-, Behinderten- und Jugendhilfe-Einrichtungen wächst deren Bedeutung Tag für Tag. Denn digitale Innovationen bieten Mitarbeiter*innen wie Gepflegten und Betreuten zahlreiche Vorteile. Sie können das Pflege- und Betreuungspersonal entlasten und so letztlich dazu beitragen, dass mehr Zeit für die eigentliche pflegerische Tätigkeit und Betreuung bleibt.

Dafür nötig sind Rahmenbedingungen, die es ermöglichen, IT-Investitionen und -Betriebskosten in den (Selbst-)Kostenkalkulationen berücksichtigen zu können. Entsprechende Finanzierungsregelungen sollten es für Einrichtungen attraktiv machen, digitale Prozesse zu etablieren. Mit dieser Forderung hat sich die Diakonie Fürth 2020 der Initiative „Pflege-Digitalisierung“ des Digitalverbandes FINSOZ angeschlossen und unterstützt diese.

Der gemeinnützige Fachverband für Informationstechnologie in Sozialwirtschaft und Sozialverwaltung hat eine bundesweite Branchen-Plattform initiiert, die acht grundlegende Digital-Anforderungen an die politischen Entscheidungsträger*innen im Land enthält und deren konkrete Umsetzung fordert. Hinter der FINSOZ-Initiative stehen Partner*innen aus Sozialeinrichtungen, Träger* innen, Stiftungen, Verbände und gemeinnützige Unternehmen.

Vorständ*innen, Geschäftsführer*innen und IT-Leiter*innen in Sozialeinrichtungen – darunter Brigitte Beißer, die bei der Diakonie Fürth für den Bereich Finanzen und Verwaltung zuständige Vorständin – zeigen mit ihren Statements auf, worauf es in den Einrichtungen der Sozialwirtschaft wirklich ankommt: das deutsche Gesundheits- und Sozialeinrichtungen flächendeckend mit einer digitalen Infrastruktur, Digital-Technologien und Assistenz-Systemen auszustatten.

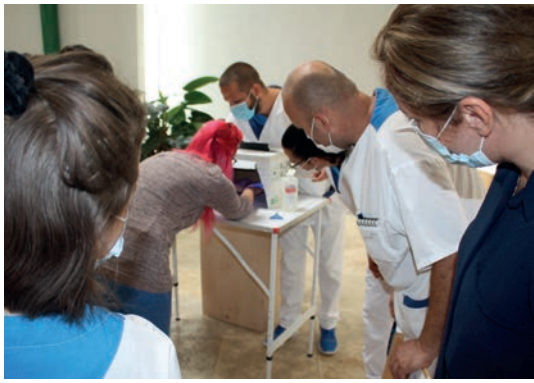
PFLEGE-DIGITALISIERUNG
ZUKUNFT. DIGITAL. NORMAL.
Wir sind dabei!
Wir unterstützen die Initiative des Digitalverbandes FINSOZ als Partner.

MEHR BERUFUNG DENN BLOSS BERUF

Start in die generalistische Pflegeausbildung

Sechs Frauen und Männer im Alter zwischen Mitte 20 und Mitte 40 haben im September 2020 in den beiden Seniorenpflegeheimen und in der Ambulanten Pflege der Diakonie Fürth ihre Ausbildung mit einem Novum begonnen: Erstmals werden sie im neuen Beruf der Pflegefachfrau beziehungsweise des Pflegefachmanns ausgebildet. Auf den Start in dieses besondere Ausbildungsjahr im Zuge der neuen, generalistischen Pflegeausbildung stimmte die angehenden Allroundtalente in der Pflege ein eigener Azubi-Tag im Seniorenpflegeheim Sofienheim am Fürther Südstadtpark ein. In dessen Mittelpunkt standen allgemeine Informationen rund um ihr neues berufliches Zuhause sowie Grundlegendes zur Ausbildung und zum Pflegeberuf.

„Sie haben sich für einen facettenreichen, fordernden, zugleich aber auch unglaublich sinnstiftenden Beruf in einem werteorientierten und zukunftssicheren Umfeld entschieden“, betonte Diakonie-Vorständin Ruth Papouschek, die für die Pflege verantwortlich zeichnet, anlässlich des Einführungstages. Florian Fiedler, Leiter der Stationären Altenhilfe bei der Diakonie Fürth, hob darüber hinaus hervor: „Die Nähe zu den Menschen ist das eine, warum sich eine Ausbildung in der Pflege bei uns lohnt. Vor allem schätzen wir an unserer Diakonie den wertschätzenden Umgang untereinander und mit den betreuten Menschen.“



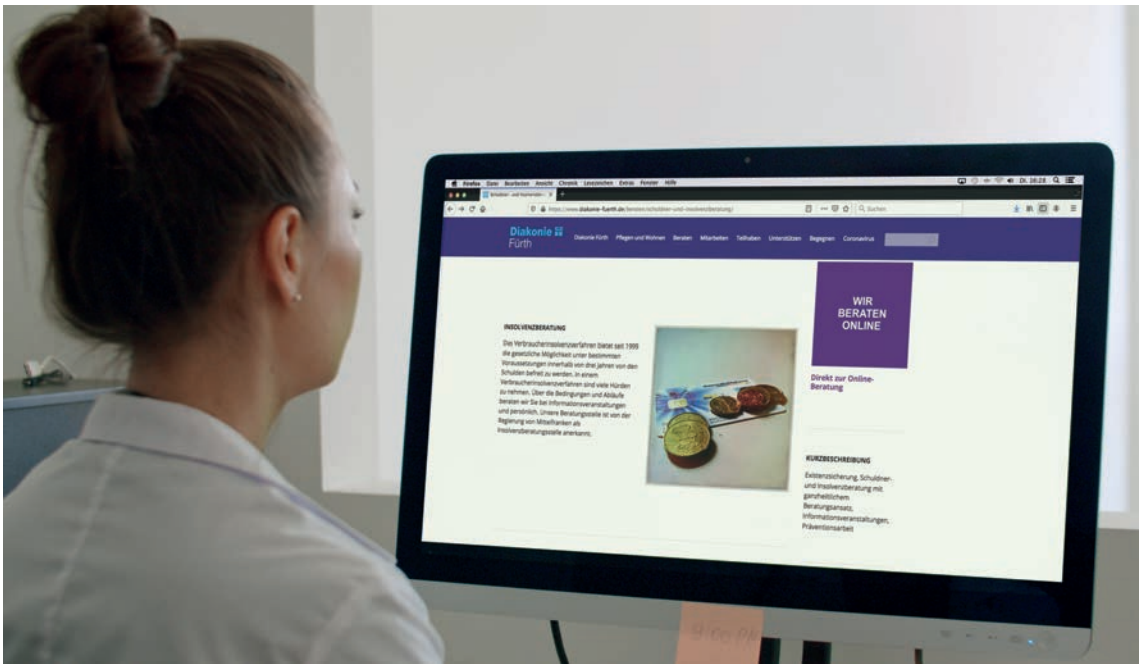
GEMEINSAM REPARIEREN ANSTATT WEGWERFEN

Repair Café fand bereits zum 20. Mal statt

Wie viele Stehlampen, Kaffeemaschinen, Fahrräder, Uhren und sogar Tablets bereits wieder zum Leben erweckt wurden, weiß Renate Schwarz nicht. Eines ist für die Quartiersmanagerin der Diakonie Fürth in Oberasbach jedoch sicher: „Gäbe es unser Repair Café nicht, würden all diese defekten Gebrauchsgegenstände keine zweite Chance erhalten und direkt im Müll landen.“ Über 700 Kilo Elektroschrott konnten seit der Premiere im Juni 2016 auf diese Weise bereits vermieden werden.

Bereits zum 20. Mal reparierten ehrenamtliche Profis Anfang Februar 2020 elektrische und mechanische Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik, Textilien, Fahrräder und viele Dinge mehr. Mehr noch: Zusammen tüfteln und schrauben - das verbindet Oberasbacher*innen, egal ob jung oder alt. Dies ist auch die Idee, die hinter dem Repair Café steht, bei dem es nicht in erster Linie darum geht, einen kostenlosen Reparaturservice anzubieten.

So werden unter dem Motto „Gemeinsam reparieren anstatt wegwerfen“ von den Bastler*innen natürlich defekte Alltagsgegenstände gemeinschaftlich wieder zu neuem Leben erweckt. Doch das Repair Café will zudem generationsübergreifende Hilfe und Begegnungen schaffen. Und so stehen nicht nur Schraubenzieher und Lötkolben, sondern auch der gemeinsam Austausch von Interessierten, Besucher*innen und Tüftler*innen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen im Vordergrund.



AUCH ONLINE GUT BERATEN

Professionelle Unterstützung kostenfrei, vertraulich und sicher

Probleme in der Partnerschaft oder in der Familie wachsen einem immer öfter über den Kopf? Man weiß nicht mehr, wie man seine Rechnungen bezahlen kann? Man hat Schwierigkeiten im Umgang mit Behörden? Man ist schwanger und weiß nicht mehr weiter? In all diesen Fällen stehen die Fachberater*innen der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie für den Landkreis Fürth, der Schuldner- und Insolvenzberatung, der staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Sexualberatung sowie der Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit in der Königswarterstraße kompetent und verlässlich zur Seite.

Seit 2020 tun sie das nicht nur persönlich oder telefonisch, sondern bieten zudem auch Online-Beratung an. „Hier können Klient*innen ihr Anliegen genauso vertraulich schildern und finden auch auf diesem Weg die gewohnt professionelle und verlässliche Unterstützung von Mitarbeiter*innen der Beratungsstellen“, betont Stephan Butt, der für die Sozialen Dienste verantwortliche Diakonie-Vorstand. Diese Beratung ist wie gewohnt kostenfrei, vertraulich und sicher.

ANERKENNUNG FÜR „FREUDE-SCHENKER“

kulturplus wurde beim Diakonie-Wettbewerb ausgezeichnet

Begegnung schaffen – unter diesem Motto stand der Diakonie-Wettbewerb 2020 des Diakonischen Werkes Bayern zum Thema Ehrenamt. Ausgezeichnet wurden ehrenamtliche Projekte zur Teilhabe. Auch die Diakonie Fürth macht genau das mit kulturplus möglich. Dafür erhielt das Diakonie-Projekt einen Preis. Denn in Nicht-Corona-Zeiten ermöglicht es Menschen aus Stadt und Landkreis Fürth, die sich Besuche von Konzerten, Kinofilmen, Theateraufführungen oder Sportveranstaltungen nicht leisten können, kulturelle Teilhabe.

kulturplus öffnet ihnen die Türen zu solchen Erlebnissen und sorgt so für ein paar glückliche Stunden jenseits der Alltagssorgen. Diese freudige Nachricht will natürlich auch überbracht werden. Dafür sorgen hoffentlich bald wieder ehrenamtliche „Freude-Schenker“, die Kulturveranstaltungen und Gäste zusammenbringen. Für dieses Engagement erhielt das Projekt der Diakonie Fürth eine Förderung in Höhe von 1.000 Euro von der St. Gumbertus Stiftung Ansbach.

kultur plus
für Stadt und Landkreis Fürth

PLAUDER-ZEIT

Stadtteil- und Quartiersbüros haben Telefonkontaktbörse ins Leben gerufen

Die Plauderei beim Stadtteilcafé entfällt, die beim gemeinsamen Spielenachmittag mit den Nachbarn meist auch und zu Hause ist niemand zum Reden. Gerade alleinstehende und ältere Menschen treffen die Folgen der Corona-Pandemie hart. Als Antwort darauf hat die Diakonie Fürth 2020 eine Telefonkontaktbörse ins Leben gerufen. Die Idee dazu stammt aus den Stadtteil- und Quartiersbüros. Unter dem Titel „Plauderzeit“ bringt sie Gleichgesinnte zusammen, die regelmäßig miteinander telefonieren und so den unterhaltsamen Plausch von Angesicht zu Angesicht kurzerhand einfach an den Hörer verlegen.

Gleich zum Hörer greifen

Ruf doch mal an - Plauderzeit am Telefon

Die Plauderei beim Stadtteilcafé entfällt, die mit den Nachbarn beim gemeinsamen Spielenachmittag auch und zu Hause ist niemand zum Reden. Wer jetzt jemanden zum Plaudern sucht, sollte zum Telefon greifen.

Die Diakonie Fürth bringt mit ihrer Telefonkontaktbörse **Plauderzeit** ab sofort Gleichgesinnte zusammen. Diese telefonieren regelmäßig miteinander und verlegen so den unterhaltsamen Plausch kurzerhand einfach an den Hörer.

Wer Lust auf eine gemeinsame **Plauderzeit** hat, meldet sich bitte hier:

- Koordiniertes Stadtteilnetzwerk GeH Hin Hardhöhe, Billinganlage, Scherbsgraben **T 0176 455 442 35**
- Stadtteilprojekt Eigenes Heim/Schwand **T 0176 4555 09 76**
- Stadtteilprojekt Ronhof **T 0911 988 087 78**
- Quartiersprojekt Oberasbach **T 0911 80 1935 69**
- Quartiersprojekt Langenzenn **T 09101 703 635**

Mehr Infos:

HELFEN SIE HELFEN

Klicken und Gutes tun: Online spenden

Die Diakonie Fürth ist immer auf Spenden angewiesen, um ihre Aufgaben zum Wohle bedürftiger Menschen in Stadt und Landkreis Fürth zu erfüllen. Denn nicht immer stehen dafür ausreichend öffentliche Mittel zur Verfügung. Wer sich für diakonisches Handeln vor Ort engagieren möchte, kann dies seit 2020 auch online tun auf **www.diakonie-fuerth.de**: schnell, bequem und sicher.

FÜR MEHR GELASSENHEIT IM FAMILIENALLTAG

Kursangebot „Achtsamkeitsmeditation für Eltern“

Kinder großzuziehen ist eine der verantwortungsvollsten Aufgaben im Familienleben. Auch wenn Hochglanzmagazine und romantische Fernsehserien gerne ein anderes Bild vermitteln: Oft kommen Eltern dabei an ihre Grenzen. Denn Familienleben ist immer wieder auch schwierig und anstrengend. Um Eltern dabei zu unterstützen, bot die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie für den Landkreis Fürth den Kurs „Achtsamkeitsmeditation für Eltern“ an.

Dieser zielte darauf ab, den Umgang mit dem alltäglichen Stress zu erleichtern und mit mehr Gelassenheit und Ruhe auf die Herausforderungen mit den Kindern zu reagieren. Eltern lernten, sich selbst und ihrem Kind durch Meditation und Qi Gong mit mehr Akzeptanz, Klarheit und Annahme zu begegnen. Gemeinsam mit anderen Eltern lernten die Teilnehmer*innen durch die angeleiteten Achtsamkeitsübungen in entspannter Atmosphäre den Umgang mit Stress.

BILANZ 2019 DES DIAKONISCHEN WERKES FÜRTH E. V.

Beträge in T €

Aktiva	2019	2018
Anlagevermögen	18.058	18.336
Umlaufvermögen	2.428	1.890
Rechnungsabgrenzungsposten	13	16
	20.499	**20.242**

Passiva	2019	2018
Eigenkapital	11.646	11.434
Sonderposten für Investionszuschüsse	2.154	2.265
Rückstellungen	594	640
Verbindlichkeiten	6.104	5.765
Rechnungsabgrenzungsposten	1	138
	20.499	**20.242**

Gewinn-/Verlustvortrag	**1.952**	**1.895**
Jahresüberschuss/-verlust	**213**	**57**

HAUSHALTSJAHR 2020 DER DIAKONIE FÜRTH

Finanzierung des Wirtschaftshaushaltes 2020

Entgelte	84,5%
Zuschüsse	9,5%
Sonstige Erlöse	4,2%
Spenden und Vermächtnisse	1,8%
	100,0%

Arbeitsbereiche nach ihrem Anteil an den Gesamtkosten 2020

Senioren und Pflege	90,6%
Beratungsstellen	4,4%
Bezirksstelle	2,0%
Diakonische Sozialarbeit & Quartiersprojekte	1,2%
Hilfe für Menschen mit psychischer Erkrankung	1,0%
sonstige Dienstleistungen	0,8%
	100,0%

DIE DIAKONIE FÜRTH IN ZAHLEN

Auf den folgenden beiden Seiten haben wir unsere Arbeit in Zahlen zusammengefasst – von 6 bis 86.000

Unsere sechs Diakoniestationen in Stadt und Landkreis Fürth versorgten 2020 ca. 1.500 Menschen in ihrer eigenen häuslichen Umgebung

Unsere Seniorenpflegeheime Sofienheim in Fürth und Gustav-Adolf in Zirndorf boten 2020 281 Menschen ein behütetes Zuhause

25

Menschen machten 2020 eine Ausbildung bei der Diakonie Fürth: 18 der Azubis waren weiblich, 7 männlich

Unsere Tagesstätte für psychisch kranke Menschen bot 2020 insgesamt 36 Menschen eine Tagesstruktur und vielfältige Beschäftigungsangebote

Mehr als

50 %

der Beratungen unserer Kirchlichen Allgemeinen Sozialarbeit (KASA) drehten sich 2020 um materielle Existenzsicherung, Durchsetzung von Leistungsansprüchen und Probleme mit Ämtern und Behörden

2020 engagierten sich

124 Menschen

ehrenamtlich für die Diakonie Fürth

Unsere zentrale Großküche bereitete 2020 65.000 Mahlzeiten für die Bewohner*innen unserer Seniorenpflegeheime und 86.000 Gerichte für unseren Mobilen Menüservice zu

Mitarbeitende
weiblich: 529
männlich: 84

gesamt:

613

In unseren Beratungsstellen, Tages- und Begegnungsstätten sowie Stadtteil- und Quartierprojekten haben unsere Fachberater*innen 2020 mehr als 3.000 Menschen beraten und begleitet

Diakonie
Fürth

Diakonie Fürth
Königswarterstraße 56-60
90762 Fürth
T 0911 749 33-0
zentrale@diakonie-fuerth.de
www.diakonie-fuerth.de

SPENDENKONTO
IBAN: DE18 7625 0000 0380 0014 87
BIC: BYLADEM1SFU